

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 25.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 17. Juni 1888.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/2 M.

XV. Jahrg.

## Bestellungen

auf die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ werden jederzeit angenommen bei allen deutschen Buch- und Kunsthandlungen. Der vierteljährliche Abonnements-Preis der Nummern-Ausgabe beträgt bei diesen ohne das Porto nach außerhalb:

- in ganz Deutschland M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
- in Oesterreich-Ungarn nach Couré;
- in der Schweiz Fr. 3.35; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.70;
- im Auslande richten sich die Preise je nach der Lage.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten Bestellungen auf die Nummern-Ausgabe zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

- in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
- in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.26 Gold;
- in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30;

ebenso die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel; Preise je nach der Lage.

Bestellungen aus allen übrigen Ländern werden, außer durch die deutschen Buchhandlungen am Plage, durch das kaiserliche Postamt zu Wien a. M. vermittelt. Letzteres berechnet vierteljährliche Abonnements:

1. aus Ländern des Weltpostvereins M. 4.—; Ausgabe mit allen Kupfern M. 5.85;
2. aus Ländern, die nicht dem Weltpostverein angehören, M. 5.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 7.25.

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Cowie u. Co., London EC, 17 Gresham Str., annimmt:

- nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;
- nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Wolter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

- innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.35;
- nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.10;

Halbjährliche Abonnements nach der Türkei, Montenegro, Griechenland, Aegypten, sowie der Levante berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit 5 Gulden 4 Kr. Gold; Ausgabe mit allen Kupfern 8 Gulden 52 Kr. Gold.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Betrages an die unterzeichnete Expedition franco-Zusendung jeder Nummer:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 5 M. 55 Pf.;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Guld. 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Guld. 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 16 M.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M. 40 Pf.;

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 80 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

Die Expedition der Illustrirten Frauen-Zeitung.  
Berlin W., Potsdamer Straße 38. — Wien I., Operngasse 3.

braunen Wollstoff und der bräunlich gelbten Stickerei der geschmackvollen Portage aus brauner Seide.

2 u. 55. Anzug mit faltengürtel. — Schnitt-Überzicht, Abb. 53. — Zu rothblau hangirendem Jephyr bildet matt geübte abgepaßte Spachtel-Stickerei eine wirkungsvolle Ausstattung. Die Stickerei garnirt die glatte Border- und die linke Seitenbahn des Rockes, mit Einschluß der auspringenden Spangen, in 41 Cent. Höhe, während die rechte Seitenbahn breite doppelte Plissé-Falten deckt und die Hinterbahn ein 18 Cent. hohes Plissé umsäumt. Der rechten Seitenbahn schließt sich der in zwei Längs-Falten geordnete lose herabfallende Seitenrand der vorderen Draperie (siehe Abb. 53) an, deren oberer Rand mit dem des angeschnittenen Paniers nach Kreuz und Punkt in den Bund zu falten ist. Die eng zusammengefaßte Faltenpartie des Seitenrandes vom Panier hat man unter der überfallenden hinteren Draperie — einer 122 Cent. langen, 120 Cent. breiten, leicht gerasteten Bahn — auf dem Rock zu befestigen und schließlich den Stoff bei Stern in leichter Puffe aufzunehmen. Die Ausstattung der Taille mit Stickerei erklärt Abb. 2; der Oberstoff ist, wie ersichtlich, in eine Toll- und zwei Plissé-Falten zurückgelegt und das in der Mitte durch Falten geschlossene Futter mit einer Faltenweste bestrebt, über welche sich der gestickte, seitwärts schließende Vahtheil legt. Uebergehatter Halbquärtel aus einem schrägen, 30 Cent. breiten, gefalteten Stoffstreifen. Der oben in drei Falten geordnete, unter dem gestickten Bändchen eingereichte Oberärmel zeigt unterhalb der Schulter kleine faltige Stoff-Verzierungen.

5, 65 u. 54. Anzug mit langer Draperie. — Schnitt-Überzicht, Abb. 54. — So weit der Rock sichtbar wird, garniren denselben 20 Cent. hohe Spitzen-Piffes, welche an der einen Seite (siehe Abb. 63) gerade, an der anderen leicht schräg aufsteigend und weniger tief über einander fallend aufgesetzt sind. a der oben genannten kleinen Schnitt-Überzicht gilt der vorderen Draperie, deren oberer Rand — die Wendelinie markirt die vordere Mitte — nach Anleitung der Zeichen gefaltet in den Bund tritt; zu diesem wird der rechte Seitenrand, wie aus Abb. 63 ersichtlich, dicht heraufgefaltet. Den glatt herabfallenden, mit Schleifen auf dem Rock befestigten linken Seitenrand garnirt eine 10 Cent. breite vorstehende Stoffalte, durch ein grazioses zäher-Gefüßel aus Spitzen halb verhält. Von der mit b zur Hälfte veranschaulichten hinteren Draperie-Bahn treten je die Seitenfalten von 1-15 in den Bund, die mittlere Faltenpartie dagegen erhält Halbvorrückung zur Befestigung auf dem Rückenhöfchen der Taille; der Stoffrand dazwischen bleibt in zwei Schlupfen lose hängen, während die Seitenränder in ganzer Länge auf dem Rock zu befestigen sind. Aus Spitze und Stoffstreifen zusammengelegte Faltentheile garniren die Taille, vorn von je einer reversartig geordneten Tollfalte des Oberstoffes begrenzt. Kragen und Kermel-Garnitur aus Spitze; Schleifenschmuck aus 6 Cent. breitem Reps-Band mit Atlasrändchen. Das Mobellied bestand aus fahlblauem, weiß gemusterten Foulard; das Band war von gleicher Farbe, die Spitze von reinem Weiß. Den Hut s. auf Abb. 60.

4-5. Union- oder Hochzeits-Coilette mit Spitzrock. — Die Rock-Grundform ist aus weißer Seide gefertigt und um den unteren Rand mit schmalen Plissé garnirt. Diese werden kaum sichtbar unter dem langen, mit Seide gestickten Spitzen-Volant, welcher sich fein eingereicht, dem Rockbunde ringsum einfüßt. Drei Bänder aus doppeltem, 6 Cent. breitem Reps-Bande garniren in 50, 72 u. 77 Cent. Länge und je mit einer Schleife aus 13 Cent. breitem Bande endigend, die rechte Seite. In der Rückenansicht des Rockes, Abb. 4, wird der



1. Paletot-Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

2. Anzug mit faltengürtel. Siehe die Schnitt-Überzicht, Abb. 53.

3. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Rückenansicht, Abb. 65, die Schnitt-Überzicht, Abb. 54.

1. Paletot-Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. — Die vorn 37, hinten 42 Cent. lange, halbdanschießende Taille öffnet sich über einem, an einer Seite untergeheften, an der anderen untergehöpfen Vahtheil, welchen Spachtel-Stickerei deckt. Gleiche Stickerei stattet den 250 Cent. weiten eingereichten Volant des 45 Cent. langen, 145 Cent. weiten Rockchens, ringsum in 8 Cent. Breite, vorn tablierartig aus. Wie ersichtlich, wird der unter dem 6 Cent. breiten Gürtel in Tollfalten angelegte, 47 Cent. lange, 225 Cent. weite Paletot-Theil von unten 9, oben 4 Cent. breiten Revers begrenzt. Die sich ihnen anschließenden Tailless-Revers, denen der schneckenförmige hintere Kragentheil angeschnitten ist, verbreitern sich von 2 1/2 Cent. auf 5 Cent. Den Ärmel umfaßt ein 6 Cent. hoher Aufschlag. Letzteren, sowie den 4 Cent. breiten Stehkragen, die Revers und den hinten schneckenförmigen, seitwärts übergehatten Gürtel beleben Pierstiche zu dem hell ref-

belegten sind. Aus Spitze und Stoffstreifen zusammengelegte Faltentheile garniren die Taille, vorn von je einer reversartig geordneten Tollfalte des Oberstoffes begrenzt. Kragen und Kermel-Garnitur aus Spitze; Schleifenschmuck aus 6 Cent. breitem Reps-Band mit Atlasrändchen. Das Mobellied bestand aus fahlblauem, weiß gemusterten Foulard; das Band war von gleicher Farbe, die Spitze von reinem Weiß. Den Hut s. auf Abb. 60.

4-5. Union- oder Hochzeits-Coilette mit Spitzrock. — Die Rock-Grundform ist aus weißer Seide gefertigt und um den unteren Rand mit schmalen Plissé garnirt. Diese werden kaum sichtbar unter dem langen, mit Seide gestickten Spitzen-Volant, welcher sich fein eingereicht, dem Rockbunde ringsum einfüßt. Drei Bänder aus doppeltem, 6 Cent. breitem Reps-Bande garniren in 50, 72 u. 77 Cent. Länge und je mit einer Schleife aus 13 Cent. breitem Bande endigend, die rechte Seite. In der Rückenansicht des Rockes, Abb. 4, wird der



4. Spitzen-Rock zum Anzug, Abb. 5.



6. Haarschleife.

Bund von einem vorn schneckenförmig abgewählten Band aus gedreht, von welchem hinten je ein langes Bandende und eine Schlinge niederhängen. In diesem Ort gehört eine kurze runde Taille; für die mit Abb. 4 veranschaulichte Schneckenart kann er mithin fortfallen. Vordere garniren 8 Cent. breite, brechenartig aufgesetzte Spitzen und drei kleine Schlingen.

6. Haarschleife.

Sechs je 22 Cent. lange Enden 2 1/2 Cent. breiten schwarzen Bänder werden, zur Hälfte zusammengelegt, mittelfschwarzen Zwirns in 4-5 Cent. langen Schlingen und je einem abgedrehten Doppel-Ende abgedreht und unter einander befestigt. Ihnen gefolgt sind, gleichfalls abgedreht, drei etwas längere Doppel- und zwei etwas kürzere einfache Schlingen, die letzteren wiederum mit abgedrehten Enden.

7. Capote-Hut für ältere Damen.

Der leichte Netzkappe Hut, Abb. 7, besteht aus fein gebranntem Netzkappe-Gewebe und zeigt vorn eine in der Mitte 5 1/2 Cent., an den Enden knapp 4 Cent. breite, aufgeschlagene Pladen-Krempe. Ein Luftgrünlich-weißer Schneeballen und eine 9 1/2 Cent. breite, gleichmäßig in 72 Cent. langen Runden Enden dienende Ghantillu-Striße bilden die Garbitur.

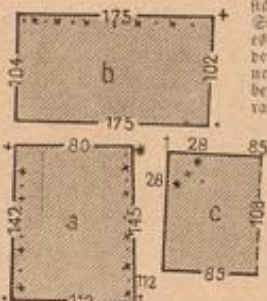
8-11. Fichu-Kragen und Manschette. Gehäkelte Passementerie.

Abbildungen: 1. M. für feine Nahe, 2. für Luftnahe. — Kragen und Manschette sind aus einzelnen, mit schwarzer Cordnet-Striße gehäkelten Biederden und Reifetten zusammengesetzt. Abb. 8 zeigt mit dem naturgetreuen kleineren Biederden, welche den Fichukragen an den unteren und die Manschetten an den Querschnitten abschließen, die Stärke des Materials, während die bedeutend vergrößerte Darstellung eines der größeren Biederden nebst Verbindungs-Reifette, Abb. 9, zur Veranschaulichung der Ausführung dient. Man arbeitet jedes Biederden von seiner Mitte aus und umschließt zunächst für jedes derselben einen kleinen Stabring von knapp 1/2 Cent. Durchmesser mit feinen Maschen. Dieser Ring wird abwärts mit acht Nahe im Winkel überhölet, wie wir es mit Abb. 64 d. Nr. v. 6. Mai d. J. lehrten. In gleicher Weise werden auch die Verbindungs-Reifetten gearbeitet. Für das Biederden umgiebt man die kleine Rundung mit acht Bogen aus je 1 f. M. in freien Naheknöpfen und 3 f. M. Zur Veranschaulichung des äußeren Picot-Randes ist ein kleiner, vierreihiger Rahmen von knapp 1 Cent. Durchmesser und der Stärke des Stabringes erforderlich. Diesen umschließt man mit 2 f. M. und erfährt hierbei gleich mit jeder 7. Nahe je die 2. Nahe jedes



5. Nonnen- oder Hochzeits-Toilette mit Spitzenrock. Siehe den Rock, Abb. 4.

Luftnahe-Bogen. Für die umrandenden Picots sind nämlich lediglich Bogen aus je 1 f. M., 5 f. M., 1 f. M. in die 3. f. M. und 1 f. M. sind um den Rahmen zu häkeln. Die kleinen Biederden und Reifetten hat man nach Abb. 8 in gleicher Weise, nur mit geringerer Maschenzahl, herzustellen. Bei Ausführung der Picot-Linie werden die über Kreuz gestellten Biederden mit einander und den kleinen Reifetten in verflochten Reihen verbunden. Das Halbländchen des Kragens besteht aus zwei Reihen Biederden und einer Reihe Reifetten, jede der Lohbälten misst bei reichlich 10 Cent. oberer Breite 44 Cent. vordere Länge und schließt mit je 2 der Reinen in 11 Cent. Länge an einander gewickelten Biederden ab. Man arbeitet am sichersten auf Grund eines Schnittes und kann, wo es nöthig, auch zwischen den großen Biederden kleinere zur Füllung einziehen. Die an den Außenrand tretenden Reifetten sind ebenfalls mit Picots zu umgeben. Drei Reihen von je 7 Biederden, verbunden durch 2 Reihen Reifetten, bilden die Manschette, welche an jedem Querschnitt durch zwei kleine Biederden abgeschlossen wird.



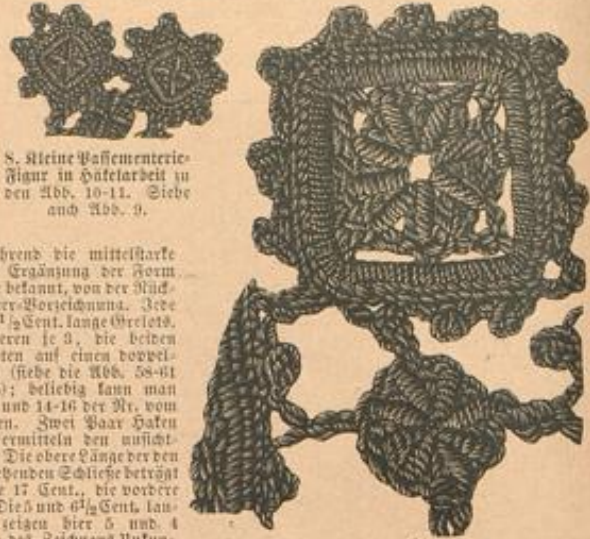
15. Schnitt-Übersicht zum Anzug, Abb. 69 u. 23.



7. Capote-Hut für ältere Damen.

Gürtel-Schleife. Schnur-Passementerie.

— Zur Verstärkung der modernen Wollentatuen veranschaulichen die Abb. 12-13 zwei aus verflochtenen Schnüren leicht selbst herzustellende Schleifen. Abb. 61 bietet naturgetreu eine Hälfte der Reineren, in den Kragen bestimmten Schleife und zeigt, wie sich die feinste Schnur vor aus der färblichen gebildeten Handstatur unmittelbar anschließt, während die mittelstarke Schnur zur schäblichigen Ergänzung der Form dient. Man arbeitet, wie bekannt, von der Rückseite aus nach einer Muster-Vorzeichnung. Drei Hälften verlieren 5, 4 und 2 1/2 Cent. lange Örelets, von denen die drei vorderen je 3, die beiden hinteren je 2 Schnurstränge auf einen doppelten Faden gereiht zeigen (siehe die Abb. 58-61 der Nr. vom 1. Mai 88); beliebig kann man sie auch nach den Abb. 11 und 14-16 der Nr. vom 22. April d. J. ausführen. Zwei Paar Fäden und 7 Sejen vermitteln den unsichtbaren Schluß. Die obere Länge der den Halbkreislauf erreichenden Schlinge beträgt für jede Hälfte 17 Cent., die vordere Höhe 6 Cent. Die 4 und 6 1/2 Cent. langen Örelets zeigen hier 5 und 4 Schnurstränge; des Zeichners Anknüpfung erinnern wir an die bekannte Methode von Frau S. Eisen, Berlin W., Lübbrecht, 82. Unsere Vorlage ist aus schwarzer Seidenstatur hergestellt.



8. Kleine Passementerie-Figur in Häkelarbeit zu den Abb. 10-11. Siehe auch Abb. 9.

9. Große Passementerie-Figur in Häkelarbeit zu den Abb. 10-11. S. a. Abb. 8.

16. Carreau zu Kissen, Decken u. s. w.

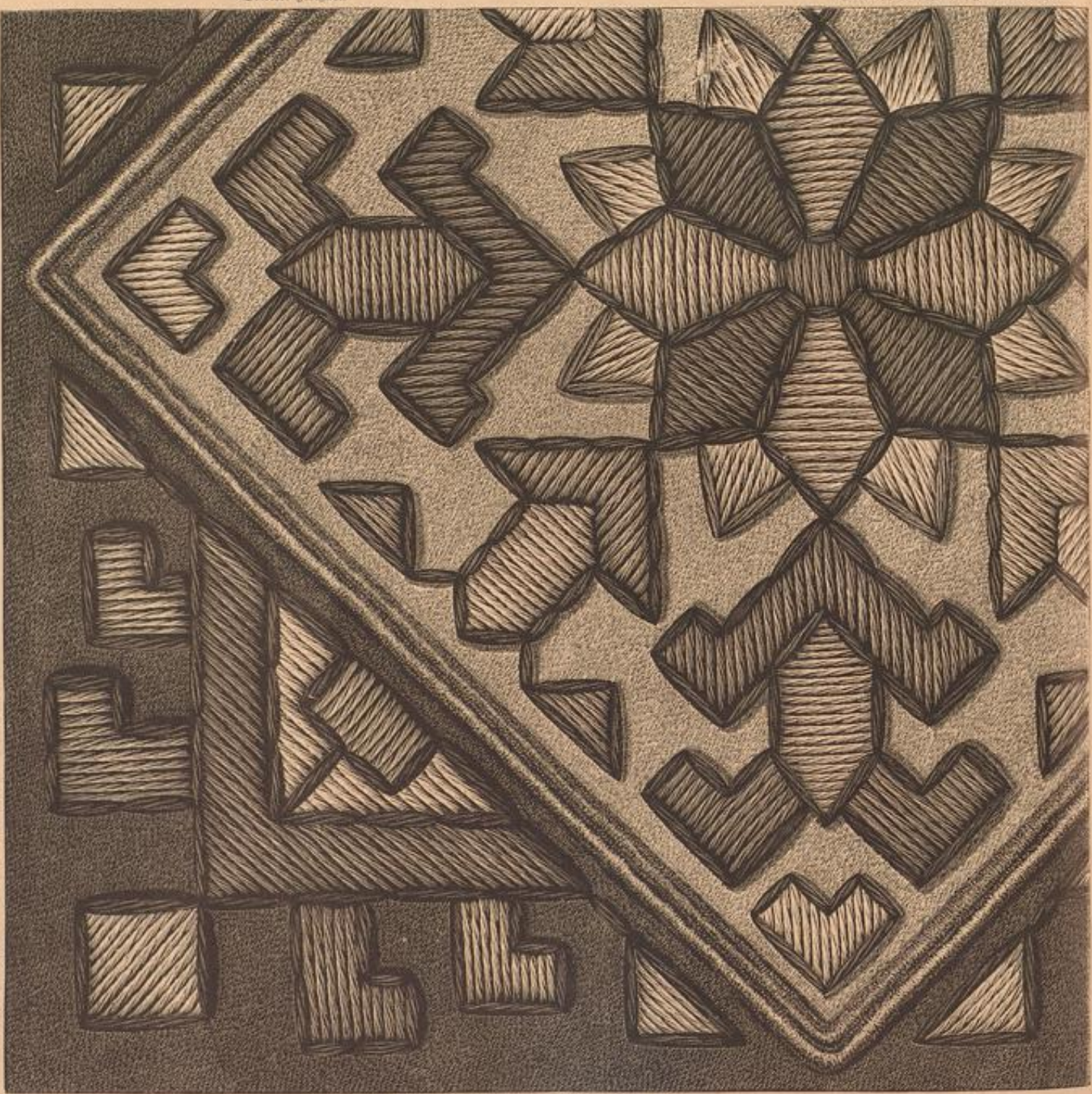
Flachstickerei auf Fries. — In der Verlage, von welcher Abb. 16 etwas mehr als ein Viertel naturgetreu wiedergeht, ist das innere, über Kreuz gestellte Quadrat von weißer, jedes der überwiegend angefügten Eckstücke von maurisch-rother Farbe. Pflanzenblau Well-Obenille deckt die verbindenden Ränder, nachdem das Muster auf den Fries übertragen worden, füllt man die Räume im Nachhinein mit Hamburger Wolle und umrandet sie in langen Stichen mit schwarzer ungebleichter Filofelle-Striße. Der Mittelkern in zwei Tönen Pflanzenblau zeigt eine rotbe Mischung und ringelndem bei meckelardene Fäden. An die rotbe Mitte der Eckstücken schließen sich die halbkreisförmigen Räume in zwei Tönen Pflanzenblau an; das kleine Dach in der unteren Ecke markirt sich hell Pflanzenblau. Von dem dunkelrothen Grunde der Eckstücke heben sich die Quadrate hellroth, die halbkreisförmigen meckelardene

14. Schirmspitze mit Handgriff, S. a. Abb. 18.



10-11. Fichu-Kragen und Manschette. Gehäkelte Passementerie. Siehe auch die Abb. 8-9. Auch zur Trauer-Teilette geeignet.

12-13. Kragen- und Gürtel-Schleife. Schnur-Passementerie. Siehe auch Abb. 61.

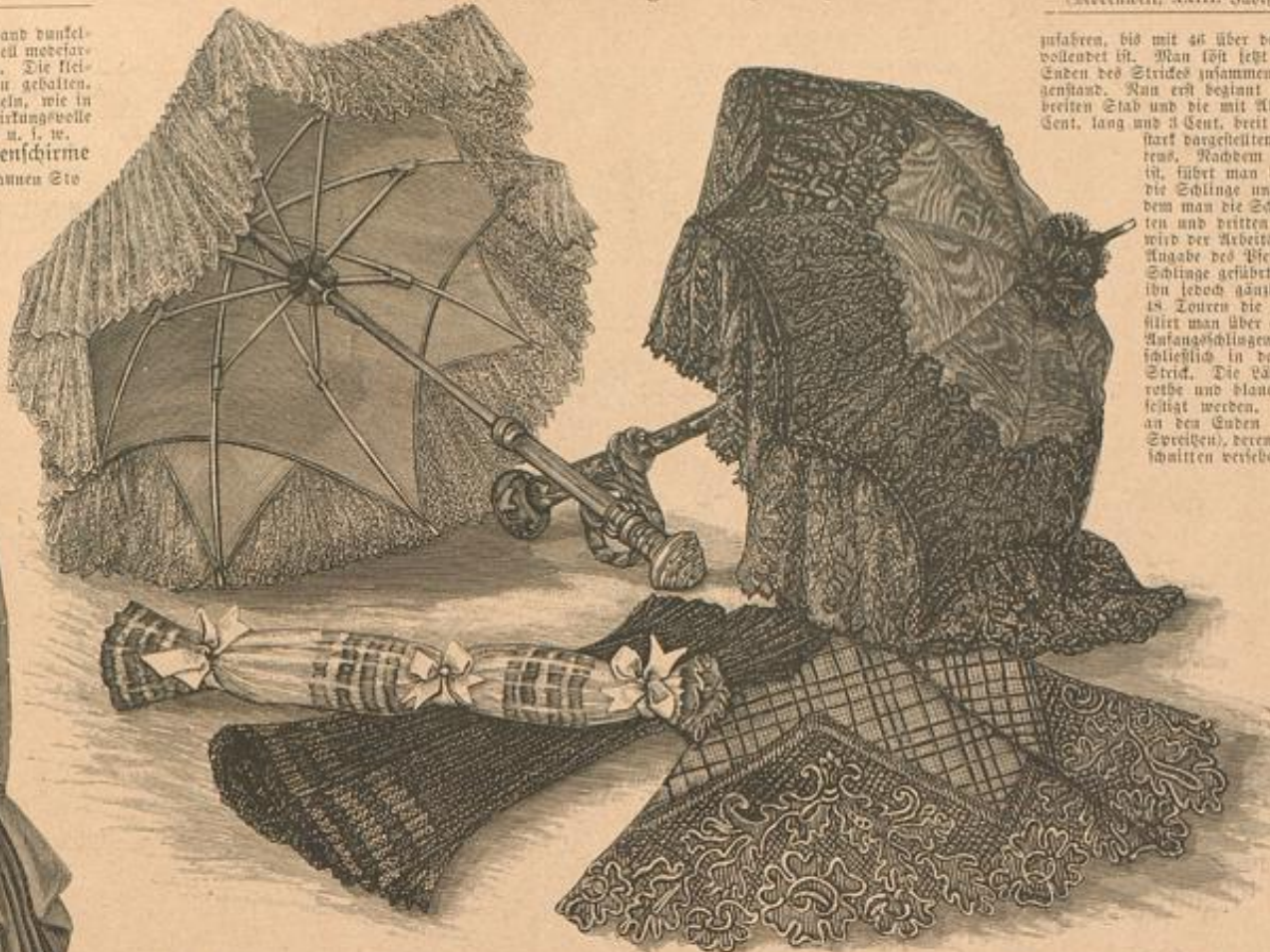


16. Carreau zu Kissen, Decken u. s. w. Flachstickerei auf Fries.

[2-13 u. 61. Kragen- und

und das von ihnen ausgehende Band dunkel-blau ab. Feinere beugen eine hell medice-ische Kante mit hellem Saum. Die klei-neren Dreiecke sind hell blau gehalten. Das Carreau bildet sowohl einzeln, wie in Gruppen und Reihen eine sehr wirkungsvolle Ausschmückung für Decken, Kissen u. s. w.

**17-21 u. 14. Sonnenschirme und Behänge.** — An dem braunen Stoff des Schirms, Abb. 17, wirkt der Griff wie Kobaltblau. Das vergoldete Gestell besteht aus zwei über Kreuz gefaltete vierfache Läden aus rother Seide, über welche ein Behänge aus besserem, gemusterten, viertel-zoll fällt (siehe auch die Abb. 19-21). Moiré-antiqué in Schwarz bildet den Bezug und die Seide das Futter des Schirms, Abb. 18, 16 Cent. Breite schwarze Ghantilly-Zwirne ist zunächst dem mit Schmutz um-gebenen Rande vermischt gegen-wärtig und dann in feinen



17. Sonnenschirm mit Tüllbehänge. Siehe auch die Abb. 19-21. 18. Sonnenschirm mit Moiré-Befleidung. Siehe auch Abb. 14. 19. Schirmbehänge aus plüschtem gestreiften Tüll. S. a. Abb. 17. 20. Schirmbehänge aus plüschtem Tüll mit Randbesatz. S. a. Abb. 17. 21. Schirmbehänge aus gemustertem Gaze mit Spitzenabfaltung. S. a. Abb. 17.



22. Anzug mit Stickerei-Verzierungen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 41.

Rädchen auf dem Bein be-festigt, während eine zweite Spitze, fein eingereicht, ringsum niederfällt. Eine Kordette um-giebt die Spitze des Schwanzes, an der Spitze durch Schweißarbeit verzierten Schirmes (siehe auch die Spitze mit be-quemem Handgriff, Abb. 14). Die Abb. 19-21 gelten sehr hübschen abgewaschen, für sich allein käuflichen Behängen, abnähem, welcher die Postage in Abb. 17 garantiert. Durch dieselben erhält ein Schirm mit nicht mehr ganz tafelförmigen Bezug leicht wie-der ein solches Köstchen. Die je 60 Cent.



24. Decke aus Scheuertuch mit leichter Stickerei. Siehe die Vorder-, Abb. 25.

**29. Blusenkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.** — Dem glatten Tüll-futter wird zunächst mittelst Nadel ein 108 Cent. weites, 34 Cent. langes Köstchen — in der Postage aus rothem, weiß gestreiften Kattun — ange-fügt. Die vorderen Ränder der Futterstücke sind dann 6 Cent. breit mit rothem schwei-zer Kattun zu überlegen und mit Knopfschluss zu versehen. Im Zusammenhänge hat man hierauf Köstchen und Taille mit dem gestreiften Oberstoff zu befesti-gen, der für die Vorder-teile je 52 Cent. für den Rücken 63 Cent. Breite erfordert. Vordertheile und Rücken werden, wie ersichtlich, zu einer 7 Cent. breiten Basse und einem 5 Cent. breiten Saum eingereicht und an jeder Seite durch einen 4 Cent. weiten, am oberen Rande ebenfalls in Viertelbreite eingereichten Kordstheil ergänzt, der sich dem glatt überzogenen Seitentheile anschließt. Die vorderen Ränder erhalten 9 Cent. breite Ver-ves aus doppelt genommenem schwei-zer Kattun, welche für den Rock am inneren Rande mit einander zu verbinden sind. An den Kordeln ist nur der obere Theil zwischen den 6 Cent. breiten Man-schetten einzureihen, die gleich dem 8 Cent. breiten Umlegsaum, wie-derum aus schwei-zer Kattun sind. Das obere Köstchen wird an den Seiten aufzunehmen. Schließen auf 4 Cent. breitem Atlasband.



23. Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49, die Schnitt-Abri-ss, Abb. 45.

langen Behänge, Abb. 19-20, bestehen aus einem geraden Theil plüsch-ten Tülls; Abb. 19 macht sich gelblüchlich mit eingewebten bun-ten Streifen, während der aus schwarzem gemusterten Tüll gestrich-ten Behänge, Abb. 20, zwei je 3 Cent. breite, dem unteren Rande un-tergeordnete identische Bänder verzierten. Diese beiden, die mit hoch-gehendem Kord um die Stoffspitze zu befestigen sind, werden fallig die Befestigung. Ganz glatt ist dagegen der Behänge, Abb. 21, wel-cher in hochrothem, blau carierten Rand eine angewebte Umsandung aus rother feinsten Spitze zeigt. Von der Mitte nach dem Rande gemessen beträgt seine Länge 66 Cent.

**24-25. Decke aus Scheuertuch mit leichter Stickerei.** — Zu un-terer Verlage wurde das bekannte baumwollene Scheuertuch — besser Qualität — in jamer Stoffbreite (55 Cent. und 112 Cent. Länge) verwendet. Den an den Quer-seiten schon gefärbten Außenrand umgibt die naturgroß veranschaulichte Ver-zier, Abb. 25, in welcher bunte Wolle alle Art sich praktisch verwenden lassen. An der Ver-lage sind sämtliche Contouren mit rotbrauner Hamburger Wolle aus losem Strick, die ge-laden Linien und einzelnen, von Heberfangstrichen gebildeten Häfen derselben Wolle herge-trieben. Die in verschiedenen Farben wechselnde Färbung zeigt den durch die romanischen Stickereien be-kannten Strick, für welchen zunächst ein Rabe zu wahren und dieser dann in der Mitte durch einen kurzen Heberfangstrich zu befestigen ist.

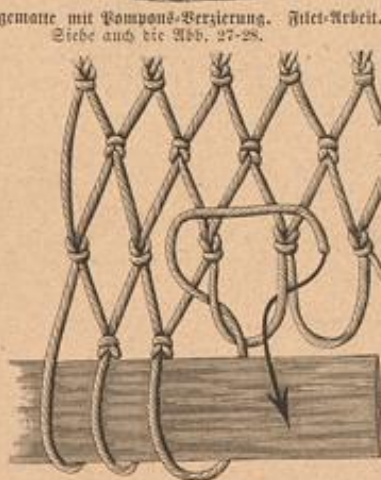
**26-28. Hängematte mit Pompons-Verzierungen. Fiset-Arbeit.** — Material: etwa 700 Gramm Bindfaden. — Neu an der Hängematte ist nicht nur der durch große Haltbarkeit ausgezeichnete Fiset-Knoten, sondern auch das Anschlagen des Rades über einem har-ten, zur späteren Befestigung der Hänge-matte dienenden Strick von etwa 204 Cent. Länge. Die-ßen Anschlag zeigt Abb. 27a verklei-ner. Man legt zunächst in einen schweren Röhren Stacheln in kleinen, gleichmäßigen Entfernun-gen von einander und befestigt mit der ersten derselben zugleich das Ende des Bindfadens. Feinere wird hierauf etwa 28 Cent. unterhalb der Radel in einer Schlinge gefestigt, deren einfache Herstellung Abb. 27a zeigt und durch die, ehe man sie fest ma-chen, der Strick in der Richtung des Fisches zu schieben ist. Nachdem das man den Bindfaden um die nächste Radel in legen, der ersten Schlinge die zweite anzuhängen und in dieser Weise fort-



25. Vorder- und Rückseite zur Decke, Abb. 24.



30. Vorderan-sicht zum Anzug, Abb. 71.



27a. Fiset-Arbeit zur Hängematte, Abb. 26. S. a. d. Abb. 27a u. 28.

schweren Röhren Stacheln in kleinen, gleichmäßigen Entfernun-gen von einander und befestigt mit der ersten derselben zugleich das Ende des Bindfadens. Feinere wird hierauf etwa 28 Cent. unterhalb der Radel in einer Schlinge gefestigt, deren einfache Herstellung Abb. 27a zeigt und durch die, ehe man sie fest ma-chen, der Strick in der Richtung des Fisches zu schieben ist. Nachdem das man den Bindfaden um die nächste Radel in legen, der ersten Schlinge die zweite anzuhängen und in dieser Weise fort-



27a. Anshürzen der Fi-setmatten zur Hänge-matte, Abb. 26. Siehe auch die Abb. 27b u. 28.

der rechten Seite unter einer breiten hoch-rothen Atlaschärpe durch einzuhalten abhe-ben. Die Vordertheile der kurzen Schneeb-dentille sind nur am Halsanschnitt und an der Schenkel eingereicht; Halbhüften und Halbschulden aus Bond; Hüften aus weißem Kattun mit rothem Sammet, rothem Seidenschirm und einer Schürze Wasch-verform um den Kopf.

**33. Anzug mit Eigen-Garnitur.**

Zur Ausschmückung des Anzuges aus weißem Satin, Abb. 33, die-ßen schmale Goldfäden, welche den glatten Rock in abgehakten Gruppen umgeben. An der über einem gold-gezeichneten Kord sich öffnenden, kurzen Schneebdentille folgen die Fäden dicht neben dem vorderen Schlus und gehen in Brusthöhe frad-tenförmig aus einander. Gut aus italienischem Stoff mit Fe-bern und Rollen garnirt.

28. Fisetnadel aus Holz glatten Rock in abgehakten Gruppen zur Hängematte, Abb. 26. S. a. d. Abb. 27a-27b.

neben dem vorderen Schlus und gehen in Brusthöhe frad-tenförmig aus einander. Gut aus italienischem Stoff mit Fe-bern und Rollen garnirt.

**34 u. 64. Anzug mit Ueberkleid.** — An dem in der Rückansicht, Abb. 64, aus glatter und gemustertem Stoffe darge-stellten Anzug, Abb. 34, ist, abgesehen von dem eigenartigen Franço-ment des Rockes, die überaus reichliche Form der Taille bemerkenswert. Die leichte Rock-Grundform wird durch eine leicht eingereichte Ghantilly-Zwirne, welche auch durch Spitzenstoff ersetzt werden kann. Ueber diese fällt an der linken Seite eine breite glatte Radn rothgrün schillernder Seide, während sich an der rechten eine kurze vorder-artige Draperie bildet, welche mit losem Fisel über die in Schlingen und Falten geordnete, an dem Rückenshöden der Taille feingebundene Unterbahn fällt. Fern mit Spitzen-Einsatz und Schnürschluss eingereicht, zeigt die Taille weite, auf auflegendem, ledernen Futter ge-arbeitete Kermel, welche eine hohe glatte Seiden-Manschette abschließt. Die Kermel der stierischen Garbet und schwarzen Strobröden fällt dichtes Gefälle aus weißem, plüschtem Tüll, Weiberzug, Tüllstreifen als Bindbänder.

**35. Anzug mit plüschtem Rock.** — Rock und grau gestreifte und einfarbige graue Seide dienen zur Herstellung des Anzuges, Abb. 35. Die Hülfs-falten, welche unten lose aufzuziehen, liegen vorn der Rock-Grundform nach auf, während die hinten dicht über einander tretend geordnet sind. An der Taille bedecken die Rücken, sowie die sich freuzenden falligen Vordertheile aus weißer Seide, der übermitten Theil und die Kermel aber aus glattem Stoff.

**29. Blusenkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.**

Den glatten Tüll-futter wird zunächst mittelst Nadel ein 108 Cent. weites, 34 Cent. langes Köstchen — in der Postage aus rothem, weiß gestreiften Kattun — ange-fügt. Die vorderen Ränder der Futterstücke sind dann 6 Cent. breit mit rothem schwei-zer Kattun zu überlegen und mit Knopfschluss zu versehen. Im Zusammenhänge hat man hierauf Köstchen und Taille mit dem gestreiften Oberstoff zu befesti-gen, der für die Vorder-teile je 52 Cent. für den Rücken 63 Cent. Breite erfordert. Vordertheile und Rücken werden, wie ersichtlich, zu einer 7 Cent. breiten Basse und einem 5 Cent. breiten Saum eingereicht und an jeder Seite durch einen 4 Cent. weiten, am oberen Rande ebenfalls in Viertelbreite eingereichten Kordstheil ergänzt, der sich dem glatt überzogenen Seitentheile anschließt. Die vorderen Ränder erhalten 9 Cent. breite Ver-ves aus doppelt genommenem schwei-zer Kattun, welche für den Rock am inneren Rande mit einander zu verbinden sind. An den Kordeln ist nur der obere Theil zwischen den 6 Cent. breiten Man-schetten einzureihen, die gleich dem 8 Cent. breiten Umlegsaum, wie-derum aus schwei-zer Kattun sind. Das obere Köstchen wird an den Seiten aufzunehmen. Schließen auf 4 Cent. breitem Atlasband.

**32. Anzug mit Rock-Draperie.** — Weißer Satin, den freistehende rothe Wulden maskieren, bildet an dem Anzug, Abb. 32, ein breites Blüsch um die Rock-Grundform aus glattem Vinon. Darüber wird die lange Rock-Draperie, deren oberer Rand vorn leicht eingereicht, hinten, in Falten geordnet ist, an der rechten Seite unter einer breiten hoch-rothen Atlaschärpe durch einzuhalten abhe-ben. Die Vordertheile der kurzen Schneeb-dentille sind nur am Halsanschnitt und an der Schenkel eingereicht; Halbhüften und Halbschulden aus Bond; Hüften aus weißem Kattun mit rothem Sammet, rothem Seidenschirm und einer Schürze Wasch-verform um den Kopf.



29. Blusenkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.



Pompejanisch-Roth, Hellbraun, Dunkelbraun, Vianenblau. 31. Typenmuster zum Arbeitsbeutel, Abb. 52.

Hochrothes Sammetband säumt die gestreiften Taillenteile und bildet sowohl Gürtel wie Schleifen. Die hinten aufgeschlagene Krenpe des schwarzen Strohhutes füttert schwarze Spitze; als Garnitur dienen Resentland und hochstehende Schlapfen aus dunkel- und hellgrünem Band.

36-38. Anzug mit Jackentaille und Coque. — Chamois und bräunlich gestreifte Changeant-Seide, die sich durch Zephyrstoff ersehen läßt, staten 6 Cent. breites chamois Band und 16 Cent. breite, gestönte Spitze reizend aus. Letztere bildet vorn und seitwärts auf dem Rode Bolants zwischen 20 Cent. breiten, doppelten Toffalten. Die 104 Cent. lange, 230 Cent. weite Draperie hat man nach Abb. 36 in den Bund zu reihen und hinten in zwei 14 Cent. lange Schlupfen zu ordnen. Für das leichte Pamer-Arrangement wird einer der Seitenränder 40 Cent. hoch von unten dicht eingefaltet und mit den Falten am Bunde befestigt, der andere Seitenrand schräg (unten 40 Cent. breit) nach innen umgeschlagen und der Stoff, wie Abb. 36 zeigt, unter einer Schleiße gerafft. Unsichtbare Gabelvorrichtung schließt die Westentheile der Taille. Die aus doppeltem Stoff hergestellten Jackenteile legen sich über einer jabot-artig endigenden Krage-Garnitur aus Spitze und Band zu kleinen Revers um. In dem Hut aus Bast in zwei Tönen Braun (siehe auch Abb. 38) ver-schmälert sich die 11 Cent. breite Krenpe hinten auf 4 Cent. Chamois-Tüll und bräunliche Flügel als Garnitur.

39-40. Anzug mit kurzer Taille und Schuzhut. — Für schlante jugendliche Erscheinungen bildet die kurze Taille mit breitem Gürtel im Geschnad des Empire eine kleidsame Sommertracht. Den fußfreien Rod, an unserer Vortage aus leichter Seide, beliebig auch Satin, verhüllt fein und dicht eingefalteter Krepp. Die hohe, wie ersichtlich, mit Sämnchen und Spitzen ausgestattete Bluse aus Krepp wird nur am Halse von einer Bandschleiße geschlossen und mit den vorderen Rändern je neben dem Knopfschluß der runden ausgeschnittenen seidenen Untertaille festgeheftet. Schleifen halten den an der Ellbogen gemacht offenen, halblangen Ärmel zusammen. Gürtel u. Schärpe aus harmonisirendem Seidenstoff. Wollkrepp füttert die aufgebogene Krenpe des grobreisigen Strohhutes ab, den eine Schleiße aus 12 u. 7 Cent. breitem Bunde ausstatten.

41. Haarfrisur „Defregger“. — Die für jugendliche Gesichter äußerst kleidsame Frisur kann nur aus langen vollen Haaren geordnet werden. Dasselbe wird einfach nach rückwärts gekämmt und möglichst genau in der hinteren Mitte in zwei Zöpfe geflochten, welche man kreuzweise um den Kopf legt und vorn etwas aus einander zieht, sodas sie diademartig hoch stehen. Das kurze Vorderhaar umspielt in kleinen Lödchen Schläse und Stirn; zwischen ihm und der Flechte schlingt sich ein 4 Cent. breites, im Raden mit voller Schleiße endendes Band hindurch.

42. Hohe Haarfrisur. — Auch die mit Abb. 42 dargestellte Frisur erfordert ziemlich langes Haar. Zunächst hat man dasselbe querüber zu scheiteln, hierauf den oberen Theil des Hinterhaares, sowie das zurückgenommene Vorderhaar auf der Höhe des Kopfes

in einen einfachen Knoten zu schlingen und diesen durch Nadeln zu befestigen. Abdann wird der untere Theil des Hinterhaares über den Knoten gekämmt, und, indem man es um die Hand wickelt, zerft vor, dann je neben dem Knoten eine hochstehende Puffe gebildet. In die Läden schiebt man später kleine Kämmen ein.

43. Schuzhut mit gestickter Vorte. — Der für den Aufenthalt auf dem Bunde und an der Seeliste passende Hut ist aus gelblichem Panama-Stroh mit 9 Cent. breiter Krenpe und 11 Cent. hohem Kopf gefertigt. Zur Garnitur des Modells wurde eine der bekannten orientalischen Schärpen aus weissem gekreppten Gaze-stoff mit bunfarbiger Wollstickerei an den Enden verwendet. Letztere

je 30 Cent. Breite messen, während der obere um 9 Cent. schmaler ist; zwischen diesen Bolants martiren sich glatte, 14 Cent. breite Plisse. Auf der rechten Seite besleibet den Rod ein gleichfalls mit Stickerei verzierter Toffalten-Bolant bis zu der, wie ersichtlich, hier kurz gerostten vorderen Draperie. Letztere verlangt einen 106 Cent. weiten Stoffteil, welcher links, wo er glatt niederfällt, 103, rechts 135 Cent. lang ist. An der hinteren Draperie, welche gleich der vorderen sich dem Bunde in Falten geordnet einfügt und aus einem 106 Cent. langen, 172 Cent. breiten Stoffteil besteht, sind an jeder Seite 54 Cent. des oberen Randes zu einer Schlupfe abzunähen. Die Anordnung der Taille mit gefalteten Vordertheilen, gesticktem Vag, Schöfchen-Einlag und Ärmel-Aufschlag, sowie einem Halbgürtel erklären Abb. 44 u. 22.

45. Anzug mit glattem Ueberkleid. — Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 41 b. Nr. v. 6. Mai d. J. — Unsere Vortage zeigt eine Zusammenstellung von Kaschmir und Seide. Letztere bildet an der Taille den eingereichten, die ganze Achselbreite einnehmenden Ein-sag, sowie drei Stehtraagen und den auf der Rod-Grundform befestigten Plisse-Theil, welchen die aus einander tretenden Bahnen des Ueberkleides sichtbar werden lassen. Für letzteres ist der oben genannte Schnitt maßgebend. Die Vordertheile sind im Taillenschluß beliebig mit Ab-nähern zu versehen oder einzureihen, die Hinterbahnen eingefaltet dem Taillurande verflürzt aufzu-sehen. Kleine Plisse-Theile ergänzen, den äußeren Nähten eingefügt, die halb-langen Ärmel. Schteifschmud aus 6 Cent. breitem, mit der Seide harmonisirendem Bunde.

46-48. Apparat für Knüpfarbeiten. Mit den Abb. 46-48 veranschaulichen wir einen in England patentirten Apparat (Anyon's patent macrame lace loom), welcher zur Ausführung von jeder Art Knüpf-vorten und -Zranzen u. sich als äußerst practisch erweist. Der Apparat gestattet nämlich, das zum Beginn einer Vorte u. zunächst sämmtliche zu der betreffenden Vortage erforderlichen Einlage-Fäden in jeder beliebigen Länge über Walzen fest aufgespannt werden, wodurch der Arbeit von Anfang an ein so fester Halt gegeben ist, das auch der Gebrauch von Streck-nadeln fortfällt. Auch läßt sich das vollendete Stück der Knüpfarbeit über die links am Apparat befindliche Walze und unter die Holzplatte schieben, sodas immer wieder Raum für die weitere Arbeit wird. Um die Fäden zu spannen, stellt man den Apparat etwas schräg, wie Abb. 46 es zeigt und löst zunächst ein wenig die beiden neben der mittleren Walze rechts befindlichen Schrauben; alsdann macht man an einem Ende des Fadens eine SÄlinge und schiebt diese von unten, zwischen die linke Walze und die Holzplatte hindurch, auf den in letztere eingedraubten Haken. Hierauf wird der Faden um die Walze nach rechts über die Platte und über die beiden äußeren rechts befindlichen Walzen weg bis zu der unteren linken zurück, von dieser weiter um die mittlere rechte Walze und schließlich über diese bis zur linken oberen Walze, je von



32. Anzug mit Rod-Draperie.

33. Anzug mit Pagen-Garnitur.

34. Anzug mit Ueberkleid. Siehe auch die Rückansicht, Abb. 64.

35. Anzug mit plisstem Rod.

legen sich glatt um den Kopf, während der unbestickte Stoff hinten einen hochstehenden Bauisch bildet und daselbst mittelst eines band-artigen Streifens die Krenpe in die Höhe nimmt. Einige Strand-Disteln vervollständigen das Arrangement. An Stelle der Schärpe kann man den unter den sommerlichen Modengegeben vertretenen gekreppten Baumwollstoff zur Garnitur nehmen und auf diesem die Vorte nach einem der schönen, von uns wiederholt gebrachten Serbenmuster oder nach der Plattsch-Vorte, Abb. 72 b. Nr. v. 16. Febr. 87, selbst arbeiten.

44 u. 22. Anzug mit Stickerei-Verzierung. — Das dunkel-blaue Kattunkleid, Abb. 44 u. 22, staten auf der linken Seite vier mit weißer Stickerei verzierte Bolants aus, von denen die drei untern



36-38. Anzug mit Tadeltoide und Fouque.

unten kommend geleitet, um schließlich mit der nun vom Haken abzunehmenden Schlinge, wie es Abb. 48 lehrt, mit doppeltem Knoten verbunden zu werden. Auf Abb. 47, welche den Apparat von der Rückseite darstellt, ist der Gang des zu spannenden Einlage-Fadens genau zu verfolgen. Nachdem man alle die zu einer Arbeit notwendigen Einlage-Fäden in gleicher Weise auf dem Apparat befestigt und in ihrer Lage geordnet hat, werden sie durch Anziehen der Schrauben möglichst fest gespannt. Sind noch längere Fäden erforderlich, als der, welcher über sämtliche Walzen läuft, er misst alsdann 250 Cent., so läßt man die Mehrlänge des Fadens neben der Schlinge hängen und spannt ihn von Neuem, nachdem die Arbeit so weit gediehen ist. Kürzere Fäden spannt man nur über die oberen Walzen. Die an der mittleren Walze (rechts) befindlichen Schrauben löst man gleichfalls, um die Arbeit weiter schieben zu können, welche sich je in ganzer Länge des Apparates

— er misst 72 Cent. Länge zu 15 Cent. Höhe — ausführen läßt. Die an der Rückseite des Apparates angebrachte, mittelst Schraube festzustellende eiserne Stütze (siehe Abb. 47) dient dazu, den Apparat während der Arbeit in schräger Lage zu erhalten. Einen anderen Zweck hat die kleine hölzerne Klammer, die auf einem an der Vorderseite des Apparates befindlichen Messingstab hin und her gleitet (siehe Abb. 46). Man bedient sich derselben, um in ihren Spalt diejenigen Arbeits-Fäden einzuflechten, die bei einzelnen Knotengruppen umschürzt werden.

49-51. Nähtischdecke mit Knüpfarbeit (macramé). — Den im Knüpfen geübten Vesperinnen bietet die reich wirkende Vorlage, Abb. 50, eine lohnende Arbeit, deren Fäden und Material — dunkelbrauner Sammet und Garn von stumpfem Algold — zu jeder Zimmer-Einrichtung passen. Die Decke misst 43 Cent. Breite zu 76 Cent. Länge, ohne die 28 Cent. lange Franzen-Borte der Querseiten. Längs der Mitte läuft ein 11 1/2 Cent. breiter, zu dem Kopf der Franze (siehe Abb. 51) passender Einsatz, der mit Sammet unterlegt ist, während die 16 Cent. breiten Sammetstreifen je neben dem Einsatz diesem verfürzt gegengelegt sind. Franzen-Borte und Einsatz wurden aus englischem Knüpfgarn Nr. 8 — egyptisches Gold, pro Strähne M. 1,30 (siehe Bezugsquelle) — auf dem mit den Abb. 46-47 dargestellten Apparat gearbeitet, dessen Vorzüge wir oben bereits hervorhoben. Sämtliche zu Einsatz und Franze verwendete Knoten u. s. w., welche unseren älteren Vesperinnen bekannt und der naturgroßen Abb. 51 leicht nachzuarbeiten sind, erläutert und veranschaulicht außerdem unser der Knüpfarbeit gewidmetes Extra-Blatt Nr. 13, I u. II. Zu bemerken bleibt nur noch, daß man den Anschlag jedes Schlingen-Picots mit 4 Doppelfäden ausführt und die geraden Rippen über starken doppelten Einlage-Fäden arbeitet; ferner, daß jede der beiden sich kreuzenden Doppelfäden 12 Knoten, die über dieselben greifende gerade Doppelfäden hingegen nur 10 Knoten zählt. In dem folgenden Musterstreifen der



41. Haarfrisur „Defregar“. 42. Hohe Haarfrisur. 43. Schraubut mit gestickter Borte.

Borte wiederholt sich durchweg die aus doppelten Knotenrippen und Ueberfang-Knoten gebildete Muster-Figur, welche auch in der sich diesem Streifen anschließenden Borte mit einem Plein aus flachen Doppelnoten wechselt. Von den losen Endfäden der Borteborte bilden je 8 zunächst eine kurze Doppelfette, worauf sie einzeln in unregelmäßigen Entfernungen zu einfachen Knoten verschlungen werden. In dem Einsatz, den Abb. 49 verkleinert darstellt, ist wie ersichtlich, der Mittelstreifen, abweichend von dem Franzenkopf, ausgeführt, es wechseln je nach Uebergebung von 3 Knüpf-Fäden eine aus flachen Knotenrippen bestehende Musterfigur mit einer Kreuzfigur aus Doppelfäden, unter welcher sich die losen Fäden gleichfalls kreuzen. Für diese Kreuzfigur knüpft man zunächst die mittlere Doppelfette mit 14 Knoten, dann jede der beiden Seitenketten in 6 Knoten Länge, worauf beide äußeren Ketten durch einen Ueberfang-Knoten, welchem die mittlere Kette als Einlage dient, verbunden werden. Hierauf vollendet man die beiden äußeren Ketten mit je 6 Knoten und schlingt sie an die folgende dicke Rippe an.

52 u. 51. Arbeitsbeutel mit Kreuzstich-Stickerei. — Den unteren Theil des Beutels, Abb. 52, bildet ein abgepahter Streifen, der 42 Cent. Länge zu fast 27 Cent. Breite misst. In der Mitte ist derselbe 16 Cent. breit aus gelblüchem, mit Goldfäden durchschossenem Ganevas de congrés, an den Seiten markiren sich bläulich, olivgrün und roth gemusterte Borten. Eine mit Hamburger Wolle ausgeführte Kreuzstich-Stickerei, zu der Abb. 51 das Typenmuster mit der Farben-Erklärung giebt, verziert den mittleren Theil. Das Ganze hat man mit kräftigem Baumwollen-Köder abzufüttern, hierauf die Seitenränder durch Naht zu schließen und dann dem Boden, sowie den Seiten 6 1/2 Cent. breite Pappstreifen, die vorher mit Jutter bezogen worden, gegenzunähen. Die an den unteren Enden sich bildenden Zipfel summt man flach nach oben um und deckt die Stiche der Nähte durch eine aus vierfacher Wolle gefädelte und mit der rechten Seite nach unten gelegte Luftmaschen-Kette. Dem oberen Rande des



39-40. Anzug mit kurzer Taille und Schraubut.

Beutels ist ein 23 Cent. hoher olivgrüner Kaschmirtheil, der einen 6 Cent. breiten Saum mit Gegenzug erhält, glatt anzufügen. Seinen Ansatz deckt 3 Cent. breite bunte Wollborte, welche zugleich die 28 Cent. langen Handgriffe aus starker bunter Wollschur befestigt. Die



44. Anzug mit Stickerei-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 22.



45. Anzug mit glattem Ueberfeld. Auch zur Frauen geignet. Verwendbarer Schnitt: Siehe Abb. 41 b. Nr. v. 6. Rat d. 3.



46. Apparat für Knüpfarbeiten. Siehe die Rückansicht, Abb. 47 u. auch Abb. 48.

tem blauen Moiré-Band verziert in erdlicher Weise den hinteren Kopfrand.

66-68. Kaminschirm mit Malerei auf grobem Leinen.

Der eigenartige, auch auf dem Balkon gegen den Wind zu benutzende Kaminschirm, Abb. 66, kann von jeder mit der Führung des Fingels vertrauten Hand ohne große Mühe und Rollen hergestellt werden.



47. Rückansicht des Apparats für Knüpfarbeiten, Abb. 46. Siehe auch Abb. 48.

Das Gestell besteht, wie Abb. 67 zeigt, aus 90 Cent. langen, rotz angestrichenen Holzstäben, von denen die beiden doppelt so starken und um 20 Cent. längeren Träger je mit einem 40 Cent. langen Querbalken als Fuß verbunden sind. Zur Befestigung des Gestells dient ein an dem oberen Querstab mittelst einer vergoldeten Leine befestigtes Banner aus gelblich gefärbtem kräftigen Leinen, welches 78 Cent. im Quadrat misst und ein beliebiges Futter erhält. Die doppelt genommene Leine wird, nachdem sie in etwa 12 Cent. großen Entfernungen eingeknotet, an den Stäben festgebunden und dann erst mit Bronzpulver vergollet. Gleichfalls vergollet ist die mit Abb. 68 untern dargestellt, aus (blau)blauen (das Knäuel 80 St.) gefärbte Vorle. Dieselbe wird zum Bronzieren auf einem Brett mit Nägeln befestigt und muß völlig trocken sein, bevor man sie dem Banner ringsum aufnäht. Fechter zeigt



49. Einsatz. Knüpfarbeit (macramé) zur Nähstichdecke, Abb. 50. Siehe auch die Abb. 51 u. 48-48.

Zugschürze häkelt man wiederum aus mehrfarbiger Wolle und verziert die Enden mit Pompons. Ein Futter aus Gummistoff oder Wachstuch macht die Tasche auch zur Aufnahme der Pore-Utensilien geeignet.

55 u. 57. Fichu aus Spitzenstoff.

Das Fichu eignet sich besonders, um einer durch längere Trauerzeit abgemagerten Taille wieder ein frisches Aussehen zu geben. Oben 30 Cent. breit, zu 8 Cent. eingereichte, 21 Cent. lange Dreiecksbelle aus Spitzenstoff ergeben die dem 30 Cent. langen, 1/2 Cent. breiten Stechfragen angeordneten vorderen Fichu-Teile. Ihre Außenränder be- grentzt 14 Cent. breite Spitze derart, daß sie dem unteren Rand je 20 Cent. lang abgehängt vor- steht; dann schließt sie sich, leicht eingereicht, dem Stechfragen und hinten, wie Abb. 57 erkennen läßt, dem aus einem in leichter Spitze abgenähten Spitzenstück gebildeten kleinen Dreieckstuch an. Greift der Spitzenstoff dicht den Stechfragen. 20 Cent. unterhalb desselben erscheinen die Fichu-Teile je durch einige Stiche in dicke Fäden zusammengefaßt. Spitzen aus 3 Cent. breitem Messband.

56 u. 58. Paffen-fichu aus Spachtel-Stickerei. Das aus Malinero-Stickerei hergestellte Fichu vereinigt in geschmackvoller, reich garnirender Weise die Paffenform mit nach unten sich auslaufenden Fichu-Enden. Der den Halsanschnitt umgebende Stechfragen ist 5 Cent. breit, während die Waffe 12 Cent. Höhe misst und die von rechts 7 Cent. oberer Breite allmählich sich abwärtsgehenden Fichu-Enden einschließlich der Waffe 40 Cent. lang sind.

59. Fichu aus gefaltetem Tüll. Das gleichfalls zur Anreizung eines Trauerkleides geeignete Fichu, Abb. 59, erfordert als Grundform einen 40 Cent. langen, oben 17 Cent. breiten, unten sich auslaufenden Stechtüll-Puff, welcher für den Halsanschnitt 11 Cent. tief auszuräumen ist. Zur Verkleinerung dienen zwei, in erdlicher Weise gefranste Streifen aus gemäßigtem, plüschigen Tüll. Die Ergänzung des Halsanschnittes bildet ein 2 Cent. breiter, 31 Cent. langer, an einer Seite mit Paffen-Verkleinerung versehenen Stechtüll-Streifen. Diesen, sowie den Außenrand des Paffes deckt eine mit Jet-Pailletten besetzte, 2 1/2 Cent. breite Binde aus stark gerippter Titoman-Seide.

60. Schutzhut des Einlegers. Die 9 Cent. hohen Kopf des matt hellbraunen Dutes, Abb. 60, umschließt eine 10 Cent. breite, vorn leicht eingebogene, hinten, doch mehr nach einer Seite, hoch aufgeschlagene Krempe (s. a. Abb. 3). Ein dunkel olivgrünes Seerastuch von 44 Cent. im Quadrat ist dreifach zusammen- und beart um den Dutfuß gelegt, daß der Stoffbruch den Krempevordern berührt und zwei Ripfel sich in der vorderen Hutmitte in einander schlingen. Als Ergänzung der Garnitur dient ein weißes, 34 Cent. im Quadrat großes Tuch aus Spachtel-Stickerei, das querüber eingereicht wird und nach Abb. 60 mit den beschriebenen Ripfeln

auf dem Hutboden vollendetartig zu ordnen ist.

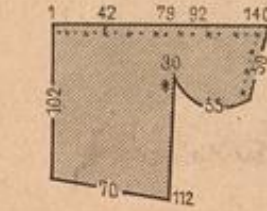


62. Großer Capote-Hut aus Tüll. Allgemein tierlich in der Form, wie harmonisch in der Farbenwirkung ist der Capote-Hut, Abb. 62, über dessen Drahtform moirierter Seidentüll kraus eingereicht ist. Gleichfarbiges, 12 Cent. breites Moiré-Band bildet die beiden, vorn dem Kopf sich anlehnenden Seiten, zwischen denen mehrere ihmale Federn zwiserverteigen; eine sehr hohe vervollständigt an der einen Seite die Garnitur. Der Ansatz der vorn hochstehenden Krempe verschwindet unter einem dunkelgrünen, mit den Hinterbändern harmonisierenden Sammetstreifen.

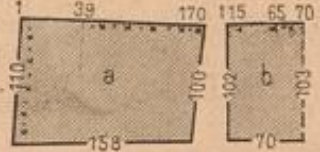


50. Nähstichdecke mit Knüpfarbeit (macramé). Siehe die Abb. 49 u. 51 und auch die Abb. 46-48.

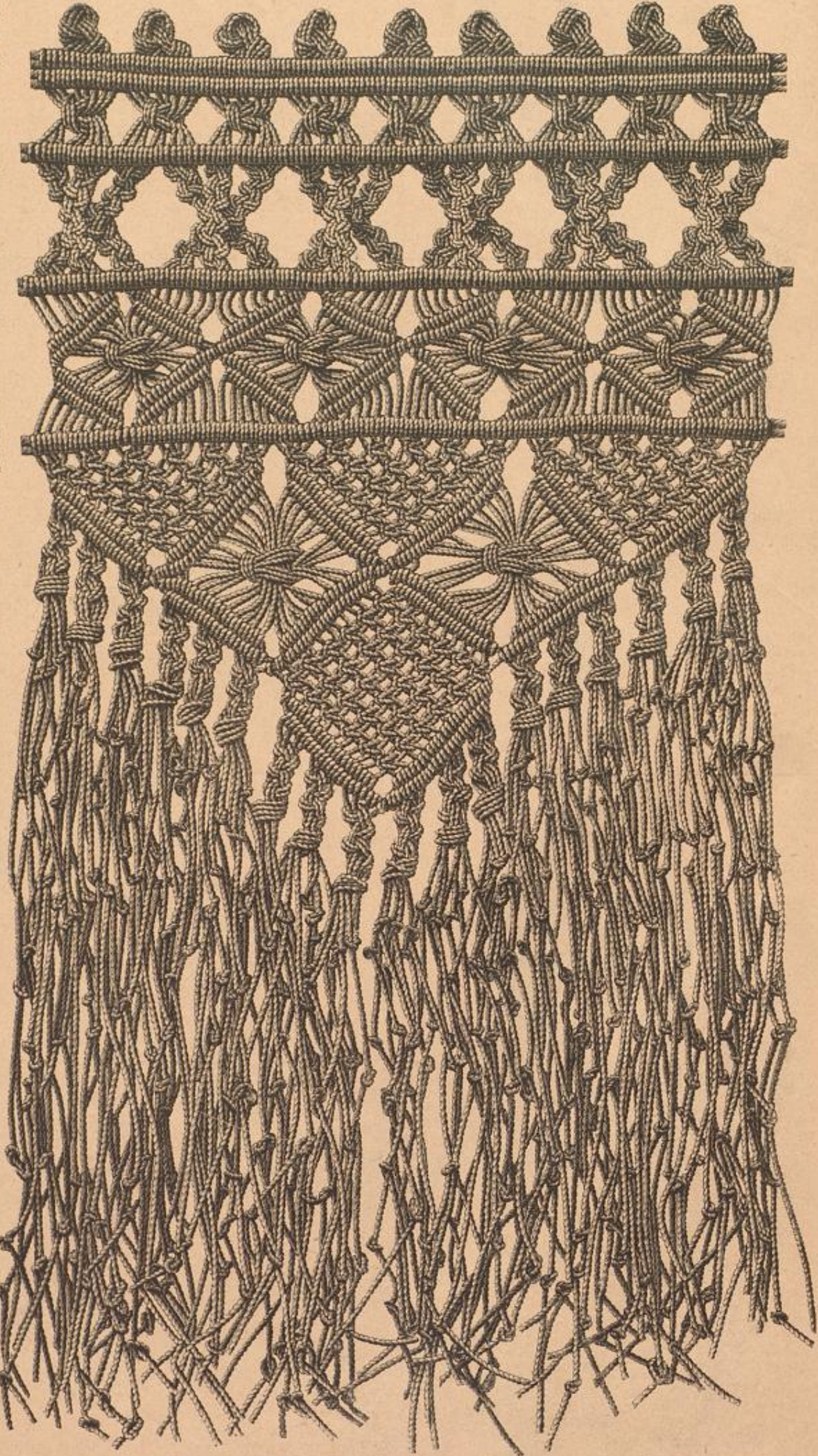
65. Runder Hut für junge Mädchen. In dem feinen Strobgelack des mit 5 Cent. breiter gerader Krempe versehenen Dutes, Abb. 65, wechseln blaue und hochrotte Streifen beart, daß das Roth auch den Boden des 8 Cent. hohen Kopfes bildet. Eine volle Schleife aus 6 Cent. drei-



53. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 1.



54. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 2 u. 63.



51. Franze. Knüpfarbeit (macramé) zur Decke, Abb. 50. Siehe den Einsatz, Abb. 49 u. auch die Abb. 46-48.



55. Ruch und Spitzenstoff, z. B. Rückansicht, Abb. 57. Auch zur Trauer-Toilette geeignet.



57. Rückansicht zum Ruch, Abb. 55.  
58. Rückansicht zum Ruch, Abb. 56.

eine flott entworfene, mit zinsförmiger Taube und Bronzegehalt angefertigte Waare. An Stelle der Taube kann man auch pulverisirte Postkarte, mit Ruch gemischt, anwenden und die Waare mit Weiß anstatt mit Bronze aufleben. An der Verlebung markiren sich die Waare, sowie alle Vertiefungen des Blattwerkes schwarz; eines der größten Plättchen ist schwarz mit goldenen Rückseite und goldenen Ruch, das zweite in Gold mit schwarzen Ruch und goldenen Ruch, während das dritte ins Braune fällt und neben schwarzen Schatten goldige Lichter zeigt. Man beachtet sich zum Markiren eines Vertiefungsstücks; die Waaren müssen hart aufgetragen werden.  
69, 25 u. 15. Anzug

mit drapirtem Rock. — Schnitt-Heberisch, Abb. 15. — Ein sehr interessantes und wirkungsvolles neues Gewebe, Seidenstoffe mit kräftigen knospenartigen Wellen durch Schichten, bildet in Weiß den Modellierung, Abb. 69, während ihn die Rückansicht, Abb. 69, 25, und farbige gestreifter und durchbrochener Stoffe mit harmonischem Schleifschmuck darstellt. Die der Rückansicht, Stoff bald in der Länge und für die

56. Vossen-Ruch und Spindel-Stickerie. Siehe die Rückansicht, Abb. 58.

Lalzen-Bordertheile schräg genommen ist, lassen die Abb. 25 u. 69 deutlich erkennen. Die Seideneck-Form in Abb. 69 garnirt ein 6 Cent. breites, ausgeschlagenes Seiden-Bliss und ein darüber in 14 Cent. breite halten geordnete, 25 Cent. hoher Bolant, welche beide, hinten und vorn, wo die Draperie deckt, auch fortfallen können. An der vorderen Draperie a bestimmt die Brustlinie die Mitte; der obere Rand tritt eingereicht in den Bund, der linke Seitenrand wird in 82 Cent. Länge, der rechte in der des Rockes gerafft. Vetterum schließt sich als Ergänzung, von Aren bis Bunt, mittels Ruch die Seiten-Draperie an, welche, wie aus Abb. 25 deutlich erhellt, zunächst vier, oben dicht über einander reichende, unten 33 Cent. breite Blüss- und eine oben 18 Cent., unten etwas schmaler auslaufende Teil-falte bildet. Von der mit a und b gleich-



59. Ruch und gefaltetem Tüll. Auch zur Trauer-Toilette geeignet.

fallsdurch Ruch zu verbinden in hinterer Draperie (siehe Stern und Doppelknoten) näht man zunächst, je Stern auf Stern treffend, die beiden oberen Spitzen ab, fädert den dazwischen zu 10 Cent. eingereichten oberen Rand durch ein untergeordnetes Bündchen und rafft schließlich den Stoff nach Aren und Bunt unterhalb der Ripfel. Vaken befestigen die Draperie auf der Taille unter reichlichen Bandfleiten. Der in drei Falten zurückgelegte Ueberstoff der Lalzen-Bordertheile läßt aus Wand 6 Cent. breites, mit Schürrenenden begrenztes Kreppe- (oder Seide) beige-füllte Weiten-Heite sehen, welche un-sichtbaren Daken-schlus



60. Schutzhut mit Tüll-Garnitur. Siehe auch Abb. 5.



66. Kaminschirm mit Materie auf grobem Leinen. Siehe das Weckel, Abb. 67, die Hefelarbeit, Abb. 68.

erhalten. Weiches Band bildet Schleifenbund und Stehkragen, sowie das Bündchen des unter eingereichten, oben in fünf schmale, 15 Cent. lange Hälften abgenähten Ruchmeils und, dreikantig einander schicht, den mit in die Seiten-nähe gefalteten Niederschleifen.  
70-75. Braut-Coiffüre für eine Witwe. Brautstrauß und Spitzen-Taschentuch. — Die Wahl des Anzuges für eine zum zweiten Male vor den Altar tretende Braut ist nicht leicht



65. Rander Hut für junge Mädchen.

als die erste Braut-Coiffüre Gegenstand der Sorge und des Zweifels für viele unserer Väterinnen, wie die wiederholt an uns gerichteten Anfragen beweisen. Stoff nur Farbe der Ruch richten sich vor allen Dingen nach dem Alter der Braut. Anzughalbe Witwen dürfen insbesondere weiche Seide und reinen Spitzen-besah-tragen. Für vorgerücktere Jahre empfiehlt sich Via Grau oder



68. Hefelarbeit zum Kaminschirm, Abb. 66-67.



61. Kragen-Schleife. Schnur-Passementerie. Siehe auch die Abb. 12-13.

des Rheinlandes und Westbalens nur der jugendlichen Braut zukommt; wieder in anderen Theilen Deutschlands trägt die Braut bei einer Hochzeitsfeier einen Kranz weicher Rosen oder höchstens einen Orangestuff. Ebenfalls schwankt der Gebrauch des Schleiers, der allerdings überall, wo er üblich, für die Witwe von Spitzen ist und weitestgehend abgelehnt bleibt. Untere sehr geschicht geordnete Modell-Coiffüre, Abb. 70-71, zeigt dem Mittelteil eines festbaren, 55 Cent. breiten, 25 Cent. langen Spitzen-Schleiers so angefügt, daß er eine Wand wie ein Kränzen hinter dem Kopfe und hoch gebundenen Orangestuff aufsteht, während der andere sich auf das Haar legt und die Scham-Enden über Schultern und Hüften herabhängt. Dem Spitzenbleich entspricht das 34 Cent. im Quadrat große Taschentuch, Abb. 72. Ein hübsches neues Strauß-Arrangement ohne Kaminschirm zeigt Abb. 73. Um den aus weichen Rosen, einer Gardedie, Orangenschleifen, Margelöckchen und Wirtensweigen zusammengesetzten Blumenkranz schlingt sich ein 6 Cent. breites, oberhalb der Spitze zur Schleife gebundenes, hier und da in Schlingen gelegtes weißes Kreppeband, während sich weichen die Blüthen noch einzelne Tüllwäffe schmiegen.



62. Großer Capote-Hut aus Tüll.



63. Rückansicht zum Anzug, Abb. 3.

64. Rückansicht zum Anzug, Abb. 34.

67. Weckel und Hefelarbeit zum Kaminschirm, Abb. 66.

75. Union- oder Hochzeits-Coiffüre mit langer Draperie für junge Mädchen. — Leichte Seide, Wolle, Musselin und Kreppe eignen sich besonders zu dem beliebigen weiß oder farbigen herausschneidenden Anzug, Abb. 75. Die lange, spitze vordere Draperie tritt unter die doppelten Teilfalten der Seitenbahnen, die Hinterbahn ist in tiefe Falten geordnet. Spitze oder Stickerie dient zur Auskattung der Draperie, wie der ausgeschneidene Schneckenstall. Schleifschmuck und Gaxeband.

76. Brautanzug mit Gürteltaile. — Nicht nur die schweren prächtigen



70-71. Braut-Coiffüre für eine Witwe. 73. Spitzen-Taschentuch. Siehe auch den Brautanzug, Abb. 77.

69. Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Rückansicht, Abb. 25, die Schnitt-Heberisch, Abb. 15.

72. Brautstrauß.

Seidenstoffe, sondern auch Musselin, Voile, Gaze u. s. w. werden zur jugendlichen Braut-Toilette, häufig in Verbindung mit reicherem Gewebe, wie die Vorlage zu Abb. 74 zeigt, verwendet. Die Vorder- und Seitenbahnen der seidenen Rock-Grundform verhüllt ein plissirtes Gaze, deren Falten in halber Rockhöhe abgenäht sind und dann lose ausfallen. Zu diesem Rocke bestehen Schleppe und kurze Taille aus Noire. Letztere zeigt einen kleinen herzförmigen Halsausschnitt mit sich freuzendem gefalteten Gaze-Fischu, dessen Enden sich unter der seitwärts eingeschlungenen Schärpe aus Noir-Band verlieren. Ueber den diademförmigen Myrtenkranz fällt ein à la juivo geordneter Tüllschleier, der hinten fast bis zum Saum der Schleppe reicht. Die Anordnung des Schleiers bleibt dem eigenen Geschmack überlassen, ebenso die Form des Brautkranzes (siehe auch den Text zu den Abb. 70-71), der für jungfräuliche Bräute meistens voll und stets geschlossen ist. Einen prächtigen Brautkranz, sowie ein Taschentuch veranschaulichen die Abb. 72-73.

77. Brautanzug mit Schoftaille. — Die 120 Cent. lange Vorderbahn der aus mitdweifeln Atlas gefertigten Toilette, Abb. 77, ist am Seitennende in 50 Cent. Länge vom Bunde abwärts in Falten gefasst. Drei je 63 Cent. hohe, durch eingefaltete Fächertheile ausgefüllte Schlitze ergeben die erforderliche untere Weite. Der Vorderbahn schließt sich die

18 Cent. tiefe Schleppe geordnet und im übrigen fest eingefaltet ist. Der eine Vordertheil der kurzen Schnebentaille ist aus Seide, der andere aus Blüsch hergestellt, ebenso der den Ausschnitt begrenzende Revers, der im Rücken eine Kragenspitze bildet. Rosa Krepp verkleidet den Ausschnitt. Den von einem Seidenknoson zusammengefahten Kermel-Ausschlag aus Blüsch begrenzen zwei Kreppblenden.

Briefmappe.

J. S. in W. — Die Stickerei zu dem Tbetisch, Abb. 58 30 der Nummer vom 6. Mai d. J., erhalten Sie angefangen und auch fertig bei E. Heintze, Berlin W, Friedrichstr. 189.  
N. in Wien. — Der Entwurf zur Stickerei des Divans, Abb. 32 der Nummer vom 3. Juni d. J., ist von der bewährten Künstlerhand des Herrn Architekten K. Hoffacker in Berlin.  
Johanna in Gera. — Strazen wie der mit Abb. 46 der Nummer vom 6. Mai d. J. veröffentlichte fertigt auch in Köpplarbeit aus Wolle oder Seide Herr Frau Maria in Bestenbrunn im sächsischen Erzebischof.  
Abonnent der Modenwelt in Jerschna. — Sammi-Lacemäße erhalten Sie bei Stell u. Meiners, Berlin W, Leipzigerstr. 10 und bei B. Manke, Berlin W, Königsbergerstr. 20.  
J. B. in Jägerdorf. — Wollen Sie sich gegen der Cigarettasche an die Firma V. Komotay, Wien I, Freisingergasse 6, wenden.  
Iboret in Prag. — Seidenstoffe fertigt jede heimische Färberei; wir nennen Ihnen H. Spindler, Berlin C, Wallstr. Nr. 13.

In allen Buchhandlungen vertrieben.  
**Friedrich.**

Deutscher Kaiser und König von Preußen.  
Ein Lebensbild von Ludwig Klemm.  
Mit etwa 90 Illustrationen berühmter Künstler, darunter 20 doppelteitige auf Kupferdruck-Papier.  
Vollständig in etwa 10 Lieferungen zu 60 Pf.

Das Buch schildert den Lebensgang des Kaisers von seiner Jugend an auf Grund der besten vorhandenen, zum Theil hier zum ersten Male benutzten Quellen. Es bietet ein Lebensbild, zu dem hingebende Gewissenhaftigkeit und warme Begeisterung wie Feder führen, in dem kein charakteristischer Zug vermissen ist, das in sich aber auch auf andere bedeutende Persönlichkeiten, wie auf die großen Culturbewegungen die interessantesten Schlaglichter wirft. Alle acht bis vierzehn Tage eine Lieferung von 16 Quart-Seiten mit Illustrationen und 2 Holzschnitten.  
Lieferung 1 bis 6 sind erschienen.  
Die Verlagsbuchhandlung von Franz Vipperbeide in Berlin.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland eruchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartal-Ausgang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachliefert. Die Expedition.



74. Diner- oder Hochzeits-Toilette mit Halschleppe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 30. 75. Römion- oder Hochzeits-Toilette mit langer Draperie für junge Mädchen. 76. Brautanzug mit Gürteltaile. 77. Brautanzug mit Schoftaille. Siehe auch die Abb. 71-72. 78. Diner- oder Hochzeits-Toilette mit zweiseitiger Taille.

ineineoben 9, unten 12 Cent. breite Talfalte und in zwei Plüsch-Falten geordnete Seitenbahn, dieser die Schleppe an. Letztere misst an den Seiten 200 Cent., in der Mitte 230 Cent. Länge zu 260 Cent. unterer Weite und ist ringsum mit einer vollen Talfalten-Rüsche aus drei auf einander gefalteten, ausgeschlagenen Stoffstreifen begrenzt. Die glatte, vorn zum Knöpfen eingerichtete Schoftaille garnirt ein zierliches, mit Myrte untermischtes Jabot aus echten Spitzen mit Bündchen aus Seidengaze. Ueber der kleinen Myrtenkrone zur Pusse geordnet, umgibt der Tüllschleier mantelartig die ganze Gestalt. Eine kleidsame Braut-Coiffüre für eine Witwe veranschaulichen die Abb. 70-71.

78. Diner- oder Hochzeits-Toilette mit zweiseitiger Taille. — An den in dreifache Talfalten geordneten Vorder- und Seitenbahnen wechselt blaßblauer gemusterter Seidenstoff mit dunkel olivgrünen Plüsch; leichter markirt sich vorn in 43 Cent. unterer Breite und zeigt den 23 Cent. langen Schlitze je durch ein Seiden-Plüsch ausgefüllt. Die seitwärts 108 Cent., hinten 150 Cent. lange Schleppe, welche hinten auf dem Rande der Taille befestigt, besteht aus einer 84 Cent. breiten, mittleren Seidenbahn nebst zwei je 73 Cent. breiten Plüschbahnen, deren oberer Rand 6 Cent. lang glatt bleibt, dann je in eine

Verlag von Frau Vipperbeide in Berlin.  
Seeben erschien:  
**Muster altdeutscher Weinenstickerei.**  
IV. Sammlung.  
Gesammelt und herausgegeben von der Redaction der Modenwelt. Großes Quart-Format. 30 Tafeln mit 110 Mustern, sowie 20 Seiten Text mit 109 Abbildungen. Preis in Mappe 3 Mark. — Pracht-Ausgabe auf starkem Kupferdruck-Papier in Mappe 6 Mark.  
**Lehrbücher der Modenwelt.**  
Von Hedwig Lehner und Gunda Beck.  
Erster Band.  
**Die Anfertigung der Damen-Garderobe.**  
Mit 638 Illustrationen.  
In elegantem Einbände 11 Mark 40 Pf.  
Zweiter Band.  
**Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.**  
Mit 390 Illustrationen.  
In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf.  
Dritter Band.  
**Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.**  
Mit 403 Illustrationen.  
In elegantem Einbände 7 Mark 80 Pf.

**Bezugsquellen.**  
Stoffe für Sommer-Anzug: J. A. Hesse, W, Leipzigerstr. 87; S. Ellsauer, W, Marktstraße 37.  
Kostüme: J. Landaner, NW, Unter den Eichen 67 (Abb. 4, 5, 23, 30, 69, 74-78); S. Rosenthal, W, Berberstraße Markt 9-10 (Abb. 22, 44); J. A. Beck, W, Leipzigerstr. 87 (Abb. 3, 63); A. Vaders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 2, 36, 39); O. Weber, W, Robrenstr. 35 (Abb. 45).  
Hüte und Braut-Coiffüren: F. Feuchtmann, W, Leipzigerstr. 83 (Abb. 7, 37, 38, 62, 63, 70); M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 43, 60); Genevieve u. Hartleb, SW, Krausenstr. 44 (Abb. 40).  
Brautkleider und Taschentücher aus Spitzen: J. Pinf, W, Jägerstr. 23 (Abb. 71, 73).  
Schürzen: A. Falk jun., W, Jägerstr. 27a (Abb. 14, 17-18).  
Fischu, Schleifen und Schirmbedänge: M. Klein, C, Hausvogteiplatz 1 (Abb. 6, 19-21, 51, 58); J. Michels, W, Leipzigerstr. 31 (Abb. 55, 57); M. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 50).  
Kinder-Garderobe: Mode u. Mod. C, Hausvogteiplatz 11 (Abb. 1, 29).  
Brautkranze und Blumen-Arrangements: G. Schmidt, W, Friedrichstr. 177 (Abb. 72).  
Garderobeiten: E. Sammel, Rantheim (Abb. 31, 52); E. Gollins, Eberfeld, W, Wälderstr. 5 (Abb. 49-51); W. Berger, W, Leipzigerstr. 104 (Abb. 16).  
Faschinenarbeiten: G. Beeremann, W, Friedrichstr. 193a (Abb. 8-15, 61).  
Kunstpapparbeiten u. Material: E. Gollins, Eberfeld, Wälderstr. 5 (Abb. 46-51).  
Kommissionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. H. Stordick, C, Schloßfreiheit 2.  
Kunster-Vorzeichnungen: E. Effen, W, Pöppelstr. 82.

In dieser Nummer gehört für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.